Höcher, als e Hûs,
 Klêner, als e Mûs,
 Grêner, als Gras,
 Witter, als Was,
 Böttrer, als Gall,
 On doch mäg' wí 't all'.

Var. 4: Witter, als Flas. Vgl. Müllenhoff 505, 6. Meier 274. Rochholz 236, 392. Mone, Anz. VII. 75: Lübeck. Simrock I. 78. Siehe auch das Volksrätsel bei der Birne.

Juncus L., Binse. Aus den geschmeidigen Stielen werden die Markstrahlen behutsam herausgeholt und dann bei Kränzen zwischenein gewunden, indem man je drei Schleifen davon bindet; die weiße Farbe giebt namentlich bei grünen Epheublättern ein schönes Relief. — Auch lieben es Kinder, sie zu essen, obschon der Peddig sehr zähe ist. (Anna Tr.)

Das geht in die Binsen! Ist verloren. Wohl ein Jäger-Ausdruck.

Juniperus communis L., Wachholder. Statt Fiwerbusch (VI. 16) muß es heißen Eiwerbusch und Eiwerbeere, abzuleiten nach Knoop vom a.h.d. eibar, bitter (lateinisch acerbus, amarus), oder nach Jessen, der Euwerbusch für Pommern hat, von Ein- oder Evebeer, weil Strauch mit einzeln stehenden Beeren (Enbärenstrük in Meklenburg), wogegen er Eberesche, dessen erste Silbe man für verwandt ansehen könnte, als falsche oder Aberesche auffaßt. — Das angeführte Jjingling scheint aus dem polnischen Jałowiec, altpolnisch Jiglina, Wachholder oder Iglä, Nadel herzukommen und verdorben zu sein; Jessen hat für Schlesien ähnlich Ja(o)chandel-Baum, -Strauch, -Staude, -Tangst.

Ein Zeichen dafür, daß er den Landleuten statt Weihrauch und Rosenöl dient, ist die sonst in Deutschland unbekannt und vielleicht slavische Sitte, daß der Landmann mit den Sprossen sein Zimmer parfümirt, indem er ihr ätherisches Oel kurzweg mit den Füßen ausstampft. (Preuß. Prov. Bl. Bd. 25. S. 392.)

Seine sprachlich schöne Bezeichnung gab auch Anlaß zu diesem schönen, obschon weniger volksthümlichen Rätsel: